

2009 - Das letzte Jahr im ersten Jahrzehnt des dritten Jahrtausends

Was ist die Zeit?

"Es gibt ein großes und doch ganz alltägliches Geheimnis. Alle Menschen haben daran teil, jeder kennt es, aber die wenigsten denken je darüber nach. Die meisten Leute nehmen es einfach so hin und wundern sich kein bisschen darüber. Dieses Geheimnis ist die Zeit." (Michael Ende: *Momo*, 1973).

Am Ende eines Jahres und ganz besonders am Ende eines Jahrzehnts stellt man verwundert fest, wie sehr ein Jahr und vor allem ein Jahrzehnt unsere Welt verändern haben. Diese Tatsache ist faszinierend und bedrohlich zugleich. Denn Alles ist vergänglich. Nie mehr wird es so sein, wie es einmal war, und jeder Augenblick im Leben ist kostbar und sollte genossen werden. Doch was ist das für eine seltsame Kraft, die unsere Welt unaufhaltbar verändert?

Ist die Kausalität ein Produkt der Zeit, oder die Zeit ein Produkt der Kausalität? Ist die Zeit ein Produkt der Existenz von Raum und Bewegung, oder existiert Bewegung nur aufgrund des Vorhandenseins der Zeit? Gibt es eine Gegenwart? Wenn ja, wie lange dauert sie? Ist sie nicht bereits wieder Vergangenheit, wenn wir sie wahrnehmen? Gibt es nur eine einzige, universell gültige Zeit, oder gibt es mehrere, und vergehen diese immer gleich schnell? Existiert dieses Phänomen überhaupt, das wir "Zeit" nennen, oder spielt es sich nur in unseren Köpfen ab?

Was die Zeit ist, darüber streiten sich die Gelehrten bis heute. Für Platon haben Raum und Zeit keine Wesenheit, sondern sie sind nur bewegte Abbilder des eigentlich

Seienden. Für Aristoteles ist der Zeitbegriff untrennbar an Veränderungen gebunden, Zeit ist das Maß jeder Bewegung und kann nur durch diese gemessen werden. Sie lässt sich in unendlich viele Zeitintervalle einteilen.

Augustinus unterscheidet erstmals zwischen einer physikalisch exakten (messbaren) und einer subjektiven, erlebnisbezogenen Zeit. Zeit und Raum entstanden erst durch Gottes Schöpfung, für den alles eine Gegenwart ist. Das Geheimnis der Zeit fasst Augustinus in folgendem Ausspruch zusammen:

"Was also ist »Zeit«? Wenn mich niemand danach fragt, weiß ich es; will ich es einem Fragenden erklären, weiß ich es nicht." (Confessiones XI, 14)

Die Physiker gingen mit Isaac Newton seit 1687 davon aus, dass die Zeit absolut ist und fliesst. Der Begriff absolute Zeit galt in der Physik bis zur Formulierung der allgemeinen Relativitätstheorie durch Albert Einstein im Jahr 1905. Durch die Entdeckungen im Zusammenhang mit der Relativitätstheorie musste der Begriff der absoluten Zeit aufgegeben werden. Zeit und Raum erscheinen in den Grundgleichungen der Relativitätstheorie fast völlig gleichwertig nebeneinander und lassen sich daher zu einer vierdimensionalen Raumzeit vereinigen.

Auch mit der Wahrnehmung der Zeit ist es so eine Sache. Die individuelle Wahrnehmung der Zeitdauer hängt nämlich stark davon ab, was in der Zeit passiert. Ein ereignisreicher Zeitraum erscheint kurz, „vergeht wie im Flug“. Hingegen dauern ereignisarme Zeiträume manchmal quälend lange. Von dieser Beobachtung leiten sich auch die Begriffe Kurzweil und Langeweile ab. Paradoxerweise empfindet

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Rückblick / Ausblick	1
Ziele GR Legislatur 09-13	2
Ressortbildung GR	2
Naturbad (to do)	2
Lüsselauen	3/4
Leichenhalle	5
Spitex-Dienstleistungen	5
100 Jahre Ernst Hersperger	5
Gemüse macht Spass!	5
Kirche von Hérémenche	6
Todesfall Marti – Architekt Gemeindehaus	7
Verkehrshaus Luzern	7
Zivilstandsnachrichten	8
Anlässe und Veranstaltungen	9
Ein Adventsfenster für die Gemeindeverwaltung	
Die nächsten öffentlichen Anlässe des Kultur- und Lesevereins	10
In dankbarer Erinnerung an Dr. Hans Erzer-von Arx	11
Verkehrshaus Luzern	12
	12

man im Rückblick die Zeiten gerade umgekehrt: In ereignisreichen Zeiten hat man viele Informationen eingespeichert, so dass dieser Zeitraum lange erscheint. Umgekehrt erscheinen ereignisarme Zeiten im Rückblick kurz, da kaum Informationen über sie gespeichert sind.

Wissenschaftler haben herausgefunden, dass wir den Moment mit einer kurzen Verzögerung wahrnehmen. Wenn wir unsere Realität also nur verzögert wahrnehmen, wann findet dann die Gegenwart statt? Gibt es die Gegenwart überhaupt? Kaum ist sie da, scheint sie auch schon Vergangenheit geworden zu sein. Kann man eigentlich von "Gegenwart" sprechen, wenn niemand weiß wie lange sie dauert, und wann sie wirklich stattfindet? Sehen wir die Gegenwart einfach als einen Punkt auf unserer Zeitlinie, der sich in Richtung Zukunft bewegt, und sich exakt zwischen Vergangenheit und Zukunft befindet, ergibt sich ein weiteres Problem: Was ist Vergangenheit? Da weder die Vergangenheit noch die Zukunft zu irgendeinem erlebten Zeitpunkt existent ist, könnten wir die Vergangenheit als eine Ansammlung von Informationen in unserem Kopf sehen, die sich aus der bereits erlebten Gegenwart ergibt. Ein Paradoxon, da wir ja immer noch auf der Suche nach einer Erklärung für den Begriff "Gegenwart" sind. Mit der Zukunft verhält es sich noch komplizierter. Sie ist lediglich eine logische Schlussfolgerung daraus, dass Vergangenheit und Gegenwart eine Zukunft erfordern. Außerdem ist sie verbunden mit Erfahrungswerten. Wir können davon ausgehen, dass wir irgendwann sterben müssen, da dies bei allen Menschen schon immer so war. Die Wahrscheinlichkeit ist

deshalb sehr hoch, dass es uns auch einmal so ergehen wird. Es muss also so etwas wie eine Zukunft geben.

Zusammenfassend kann man sagen, dass wir im Grunde genommen nicht wissen, was die Zeit ist. Letztendlich sollten wir versuchen, die schönen Momente im Leben zu genießen und alle anderen möglichst schnell wieder zu vergessen.

Die für mich plausibelste Definition der Zeit ist „Zeit ist das, was wir daraus machen.“ Und wir haben in Breitenbach viel daraus gemacht wie der Rückblick über die letzten 10 Jahre bestätigt.

Rückblick auf das erste Jahrzehnt

Mit dem Jahr 2009 geht das erste Jahrzehnt des neuen Jahrtausends zu Ende. Mir erschien dieses Jahrzehnt als ungewöhnlich kurz. Das mag auch damit zusammenhängen, dass viel passiert ist in unserer Gemeinde.

2000: Das neue Jahrtausend wird weltweit mit einmaligen Feuerwerken begrüsst.

Der von vielen befürchtete Ausfall der IT-Systeme nach dem Jahrtausendwechsel blieb aus.

2001: Breitenbach feiert seinen 850. Geburtstag in einem unvergesslichen Dorffest.

2002: Die Vertreter der Lüsseltaler Gemeinden lehnen den Breitenbacher Vorschlag einer Lüsseltaler Verwaltungsgemeinschaft ab.

2003: Breitenbach tritt dem Zweckverband Kreisschule Thierstein West bei.

Der langjährige Gemeinderat und Ammann Patrick Gassmann tritt von seinem Amt zurück und übergibt die Schlüssel der Gemeinde

an seinen Nachfolger Dieter Künzli.

2004: Breitenbach tritt dem interkantonalen Zweckverband Zentrum Passwang bei. Die Breitenbacherinnen und Breitenbacher bewilligen die Verwaltungsreform.

2005: Der Bauverwalter Fredy Cuennet tritt in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird Urs Zeller.

Der Gemeinderat wird von 9 auf 7 Mitglieder verkleinert und beschränkt sich auf strategische Fragestellungen. Die operative Führung der Gemeindeverwaltung wird an den Leiter der Verwaltung delegiert. Andreas Dürr wird als Leiter der Verwaltung gewählt.

2006: An der denkwürdigen Gemeindeversammlung im April stimmte die Bevölkerung von Breitenbach einstimmig für den erforderlichen Kredit zum Kauf des „Häner-Hauses“, welches als Realersatz für das Central-Areal genraucht wurde. Mit dieser Entscheidung rückte das neue Dorfzentrum in greifbare Nähe.

Am 1. Juni 2006 nahm der neu gewählte Leiter der Verwaltung, Andreas Dürr, seine Arbeit auf. Damit wurde die Verwaltungsreform personell umgesetzt.

Am 30. September tritt der langjährige Gemeindegemeinschreiber Urs Gubler in den Ruhestand.

Am 21. Dezember 2006 starb völlig unerwartet Gemeinderat Andreas Henz.

2007: Im Januar führten wir in Breitenbach die geleitete Schule ein.

Am 7.7.2007 um 11:11 Uhr wurde das erste öffentliche Naturbad der Nordwestschweiz feierlich eröffnet.

2008: Der Bauverwalter Urs Zeller nimmt das Amt als Bauverwalter der Gemeinde Therwil an und wird durch Markus Vöggtlin ersetzt. Breitenbach erhält den ersten Kreisel des Bezirks Thierstein und ein komplett neu überbautes Dorfzentrum. Im September wird das neue Dorfzentrum in einem 3-tägigen Dorffest eingeweiht.

Die Umbauarbeiten beim Zentrum Passwang sind abgeschlossen. Breitenbach verfügt nun über das grösste Alters- und Pflegeheim des Kantons.

Rückblick auf das Jahr 2009

Das Jahr war wiederum ein reich befruchtetes Jahr. Im Mai wurde der Gemeinderat neu gewählt und im Juni die der Gemeindepräsident und der Statthalter in ihren Ämtern bestätigt. Der Gemeinderat traf sich zu 25 Sitzungen und die Bevölkerung wurde an 4 Gemeindeversammlungen (drei davon fielen in die Legislaturperiode 2005-2009, eine in die Legislaturperiode 2009-2013) informiert. Für die Gemeinde Breitenbach dürfen wir mit Dankbarkeit und Freude feststellen, dass 2009 wiederum ein gutes Jahr war.

Januar:

Das Jahr 2009 begann mit dem traditionellen Neujahrs-Apéro am 1. Januar 2009 im Fridolinssal des Gemeindehauses.

Februar:

Am 9. Februar bewilligte die Gemeindeversammlung einen Brutto-

kredit von CHF 990'000 für die Realisierung der 2. Etappe der Erschliessung Schemelacker, einen Kredit von CHF 500'000.- für die Sanierungsarbeiten am Schulhaus Mur (3. Etappe), einen Kredit von CHF 75'000 für die Tieferlegung der Kanalisation im Gehrenweg, einen Kredit von CHF 545'000 für die Sanierung eines Teilabschnitts der Murstrasse sowie den Verkauf gemeindeeigener Landparzellen im Gebiet Schemelacker.

Am 21. Februar findet der traditionelle Fasnachtsumzug statt.

April:

Im April bewilligte die Gemeindeversammlung die Kredite für die Sanierung von 12 Klassenzimmern im Schulhaus Mur sowie den Kredit für die Kreiselinnenraumgestaltung.

Mai:

Am 17. Mai fanden die Gemeinderatswahlen statt. Gewählt wurden Frau Beatrice Halbeisen sowie die Herren Marcel Humair, Christoph Merckx, Dieter Künzli, Alfred Simonetti, Christian Thalmann und Remo Waldner.

Juni:

Im Juni fand die Rechnungsgemeinde statt. Die Rechnung 2008, welche mit einem Gewinn von CHF 24'596 abschloss, wurde genehmigt. Umstrittener war die Frage an welche Organisation die Spitex-Dienstleistungen vergeben werden soll. Schliesslich votierte die Mehrheit der Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmer für die Vergabe an die Organisation SPITEX Thierstein / Dorneckberg.

Abgelehnt wurde die Anpassung des Reglements über die Organisation und Durchführung der Kontrolle von Feuerungsanlagen.

Bewilligt wurden die Dachsanierung des Kindergartens Breitenbach, die Regulierung der Gemeindegrenze zwischen Breitenbach und Büsserach, sowie ein Kredit für die Beschaffung eines Personentransportfahrzeugs für die Stützpunktfeuerwehr.

Am 28. Juni fand die Wahl des Gemeindepräsidenten sowie des Gemeindevizepräsidenten statt. Beide bisherigen wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Juli:

Vom 31. Juli bis am 1. August findet das 8. Europatreffen der Breitenbachs im Breitenbach bei Sangerhausen im Harz statt. Die Schweizer Delegation zählte 16 Personen und gehörte damit zu den grösseren.

August:

Am 1. August wurde erstmals seit langer Zeit an der Bundesfeier ein Feuerwerk gezündet. Am 24. August stimmten die Breitenbacherinnen und Breitenbacher für eine Fusion der Stützpunktfeuerwehr Breitenbach (Typ 4) mit der Ortsfeuerwehr Büsserach (Typ 2) zur Feuerwehr Lüsseltal (Typ 3) auf den 1.1.2010. Da die Büsseracherinnen und Büsseracher diese Fusion an der gleichzeitig stattfindenden Gemeindeversammlung ablehnten, wird die Fusion nicht zustande kommen.

Die entsprechenden Anpassungen an der Gemeindeordnung sowie der Dienst- und Gehaltsordnung wurden ebenfalls bewilligt.

Weiter wurde ein Kredit von CHF 240'000 für die Sanierung der Wasserleitung Fehrenstrasse / Mettenbühlstrasse / Unterer Mettenbühlweg sowie ein Finanzierungsbeitrag an den Tennisclub Breitenbach für den Bau eines allwettertauglichen vierten Tennis-

platzes im Betrag von CHF 54'000 genehmigt.

September:

Eine Arbeitsgruppe wird eingesetzt um die Feuerwehr Breitenbach ab dem 1.1.2010 zu planen.

Oktober:

Am 17. Oktober findet der Gemeinderatsworkshop statt.

November:

Diskussion mit der SGV über den Status der Feuerwehr Breitenbach ab 1.1.2010. Man einigt sich auf eine Ortsfeuerwehr Typ 3 mit den Zusatzaufgaben Unfallrettung sowie Chemie- und Ölwehr. Der Wassertransport wird neu durch die SGV organisiert.

Dezember:

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Budget 2010. Weiter genehmigt wurde ein zweijähriges Pilotprojekt für die Einführung eines Globalbudgets für die Schulen in Breitenbach, die Anpassungen an der Gemeindeordnung (GO) und an der Dienst- und Gehaltsordnung (DGO) sowie die Einigungsvereinbarung mit dem Kreisschulverband Gilgenberg.

Erstmals beteiligte sich die Gemeindeverwaltung am schönen Brauch des Adventsfensters. Am 8.12.2009 fand die Vernissage des "Gmeini-Fensters" statt.

Am 17. Dezember fand das Seniorenessen im Griensaal statt. An diesem Anlass wurden die Seniorinnen und Senioren von den Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern sowie den Ratsmitgliedern bewirtet.

Mutationen im Gemeinderat

Am 17. Mai 2009 fanden die Gemeinderatswahlen statt. 12 Kandidatinnen und Kandidaten (alle 7 bisherigen und 5 neue) stellen sich zur Wahl. Gewählt wurden die bisherigen Ratsmitglieder Beatrice Halbeisen, Dieter Künzli, Alfred Simonetti, Christian Thalmann und Remo Waldner sowie die beiden neuen Kandidaten Marcel Humair und Christoph Merckx. Nicht mehr gewählt wurden Norbert Fischer und Dominique Huber.

Ich heisse die wieder gewählten und neuen Ratsmitglieder herzlich im Gemeinderat willkommen. Ich danke euch für eure Bereitschaft, Verantwortung für die Gemeinde zu übernehmen. Den scheidenden Ratsmitgliedern danke ich für die guten Leistungen im Gemeinderat. Ich wünsche euch alles Gute für die Zukunft.

Ziele der Legislaturperiode 2009-2013

Ressorts

Die Ressorts wurden wie folgt zugeteilt:

Ressort	Gemeinderat
1. Präsidium	D. Künzli
2. Finanzen	C. Thalmann
3. Bildung, Kultur, Jugend und Sport	R. Waldner
4. Bauwesen	A. Simonetti
5. Raumplanung und Sicherheit	B. Halbeisen
6. Natürliche Ressourcen, Ökologie	M. Humair
7. Soziales	C. Merckx

Zusätzlich änderten wir die Inhalte der Ressorts:

Ressort
1. Präsidium 1.1. Allgemeine Verwaltung 1.2. Gemeindepersonal 1.3. Verschiedenes
2. Finanzen 2.1. Finanzen 2.2. Versicherungen 2.3. Wirtschaftsförderung 2.4. Denkmalpflege und Kulturgüterschutz
3. Bildung, Kultur, Jugend und Sport 3.1. Bildung 3.1.1. Kindergarten, Primarschule 3.1.2. Kreisschulen 3.1.3. Mittelschulen, Sonderschulen, Heime 3.1.4. Musikschulen 3.1.5. Erwachsenenbildung 3.1.6. Schulanlagen 3.2. Kultur 3.3. Religion 3.4. Jugend und Sport
4. Bauwesen 4.1. Projekte öffentlicher Bauten 4.2. Plandokumentationen 4.3. Privates Bauen 4.4. Betrieb- und Unterhalt: Strassen, Anlagen, Gebäude 4.5. Friedhof- und Bestattungswesen 4.6. Organisation Marktwesen
5. Raumplanung und Sicherheit 5.1. Verkehr 5.2. Ortsplanung 5.3. Landschaftsplanung 5.4. Feuerwehr 5.5. Zivilschutz 5.6. Katastrophenvorsorge, -bewältigung
6. Natürliche Ressourcen, Ökologie 6.1. Naturschutz 6.2. Öffentliche Gewässer 6.3. Landwirtschaft 6.4. Abfall- und Altstoffentsorgung, Deponien 6.5. Betrieb und Unterhalt: Wasserversorgung, Abwasserkanäle

7. Soziales

- 7.1. Gesundheit (Pandemie, etc.)
- 7.2. Vormundschafts- und Sozialhilfe
- 7.3. Altersbetreuung, Fürsorge und Asylwesen

Leitbild

Am Gemeinderatsworkshop vom 17. Oktober wurde für die Legislaturperiode 2009-2013 ein neues Leitbild verabschiedet.

Das Leitbild einer Organisation formuliert kurz und prägnant den Auftrag (Mission), die Vision und die wesentlichen Orientierungen für Art und Weise ihrer Umsetzung (Werte). Es soll damit allen Organisationsmitgliedern eine einheitliche Orientierung geben und die Identifikation mit der Organisation unterstützen. Es gehört zum normativen Management und ist wesentliches Element einer Corporate Identity.

Im Mittelpunkt unserer Handlungen steht nun die Nachhaltigkeit. Sie finden das neue Leitbild am Ende dieses Beitrags.

Legislaturziele 2009 - 2013

Für die einzelnen Ressorts wurden folgende Ziele vereinbart:

1. Präsidium

- Reform der Ammännerkonferenz im Sinne einer vertieften, regionalen Zusammenarbeit
→ Lancierung eines Vorstosses bis 2010
- Bestandespflege Wirtschaft/Bevölkerung
→ 5 Kontakte pro Jahr
→ Umfrage Bevölkerung 2010 (Kundenzufriedenheit)
→ Information für Zuzüger 2010 (Austauschtag)

2. Finanzen

- Pro Kopf-Verschuldung < CHF 1'000
- Im Durchschnitt ausgeglichene Rechnung 2010-2014
- Akquisition von 2 Firmen pro Jahr

3. Bildung, Kultur, Jugend und Sport

Bildung:

- Schulraumszenarien ausarbeiten (Campus Mur) unter Einbezug des Standorts Grien
→ HPS bleibt in Breitenbach

Kultur:

- Lösung für Sammlungen abklären und umsetzen bis 2011.
- Neulancierung des Fasnachtsfeuers und des Maibaums

Bevölkerung:

- Generationenleitbild erstellen: Ist/Soll-Analyse (Jugend, Familie, Alter)

Sport:

- Outdoor-Aktivitäten publizieren

4. Bauwesen

- Wiederbeschaffungswert der Gemeinde-Anlagen (Kanalisation, Gebäude) eruieren im 2010
- Evaluation FW-Magazin / Werkhof im 2010
- Wert der Infrastruktur erhalten (ca. 2% des Werts der Infrastruktur)

5. Raumplanung und Sicherheit

- Abschluss Gesamtplan Naturkonzept und Gefahrenkarte 2010

- Aktualisierung Siedlungsplan (Ortsplanrevision) 2014
- Umorganisation Feuerwehr 2011
- Eingliederung des Gemeindeführungsstabs (GFS) in den regionalen Führungsstab (RFS) 2010

6. Natürliche Ressourcen, Ökologie

- Interessen der Gemeinde (attraktive Gebühren erhalten) in Zweckverbänden einbringen (KELSAG, LWV, ARA)
- Ersatz-/Investitionsplanung Abwasserleitungen 2011
- Umsetzung des Naturkonzepts (2010-2014):
- Lüsselauen 2010
- Waldrandaufwertungen 2010-2014

7. Soziales

Sozialregion:

- Positionspapier Asylantenbetreuung mit der Sozialregion ausarbeiten im 2010 mit dem Ziel der dezentralen Unterbringung.
- Kosten-Nutzen-Vergleich Vorher-Nachher 2014 (Schnellere Entscheide und Eingliederung der Sozialbezüger fordern).
- Keine Neuaufgaben ohne ausgewiesenen Nutzen zulassen

2010 – Ein Ausblick

Feuerwehr 2010

Im Jahr 2009 wurden die Weichen für unsere Feuerwehr gestellt. Ab dem 1. Januar 2010 verfügt die Gemeinde Breitenbach über eine Ortsfeuerwehr Typ 3 mit den Sonderaufgaben Unfallrettung sowie Chemie- und Ölwehr. Der Mannschaftsbestand beträgt 55 Personen. Als neuer Kommandant wurde Stephan Henzi und als Vizekommandant Christoph Kohler gewählt. Ich danke dem neuen Kommandanten und dem Vizekommandanten, dass sie sich für diese verantwortungsvollen Aufgaben zur Verfügung gestellt haben. Ich wünsche Ihnen bei der Umgestaltung der Stützpunktfeuerwehr in eine Ortsfeuerwehr Typ 3 mit Sonderaufgaben viel Erfolg.

Durch den Typ 3 mit den erwähnten beiden Sonderaufgaben verfügt Breitenbach über eine schlagkräftige und kosteneffiziente Feuerwehr. Durch die Weiterführung der Sonderaufgaben Unfallrettung, Chemie und Ölwehr kann die Sicherheit der Bevölkerung weiterhin gewährleistet werden. Ausserdem können alle Ausrüstungsgegenstände und Fahrzeuge weiterhin verwendet werden und die Feuerwehr bleibt ein attraktiver Partner für zukünftige Fusionen.

Renaturierung der Lüssel

Die Lüssel soll in Breitenbach zwischen dem Wydehof und der Grenze zu Brislach wieder in ihrem natürlichen Bett mäandrieren können. Im Jahr 2009 wird dieses Projekt so weit ausgearbeitet, dass es dem Souverän im Jahr 2010 zur Genehmigung vorgelegt und umgesetzt werden kann.

Dank an alle Helferinnen und Helfer

Unser Dorf ist gesegnet mit vielen Menschen, welche bereit sind sich für das Dorf einzusetzen, sei es in Kommissionen, Vereinen oder als freiwillige Helferinnen und Helfer an Anlässen. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Alles Gute im Jahr 2010

Im Namen des Gemeinderats und der Gemeindeverwaltung wünsche ich allen Einwohnerinnen und Einwohnern Breitenbachs fröhliche Festtage und ein glückliches Jahr 2010.

Dr. Dieter Künzli, Gemeindepräsident



Überwucherte Kandelaber



Projekt „Lüsselaue“ kurz vorgestellt

Die Renaturierung und Reaktivierung der Lüssel im Abschnitt „Mättlen“ soll 2010 umgesetzt werden, falls der Souverän diesem Projekt zustimmt. Die Kosten von brutto ca. CHF 450'000.- werden mit bis zu ca. 80 % durch den Bund, den Kanton Solothurn und die Organisation „Hallo Biber“ subventioniert. Alle beteiligten Partner zeigen grosses Interesse an der Realisierung des Projekts.

Im September 2006 vergab der Gemeinderat die Planungsarbeiten für die Renaturierung der Lüssel. Inzwischen wurde das Vorprojekt mit dem Landerwerb abgeschlossen, und das Detailprojekt ist so weit gediehen, dass die Arbeiten im nächsten Jahr umgesetzt werden können. Es fehlt jedoch noch die Zustimmung durch die Gemeindeversammlung. Im Jura gibt es nur rund ein Prozent Auwälder. Somit würde Breitenbach ein Bijou realisieren, das weitherum für Beachtung sorgt. Sowohl der Bund, die kantonalen Ämter für Umwelt, Wald, Jagd und Fischerei, sowie die Organisation „Hallo Biber“ unterstützen das von der Firma

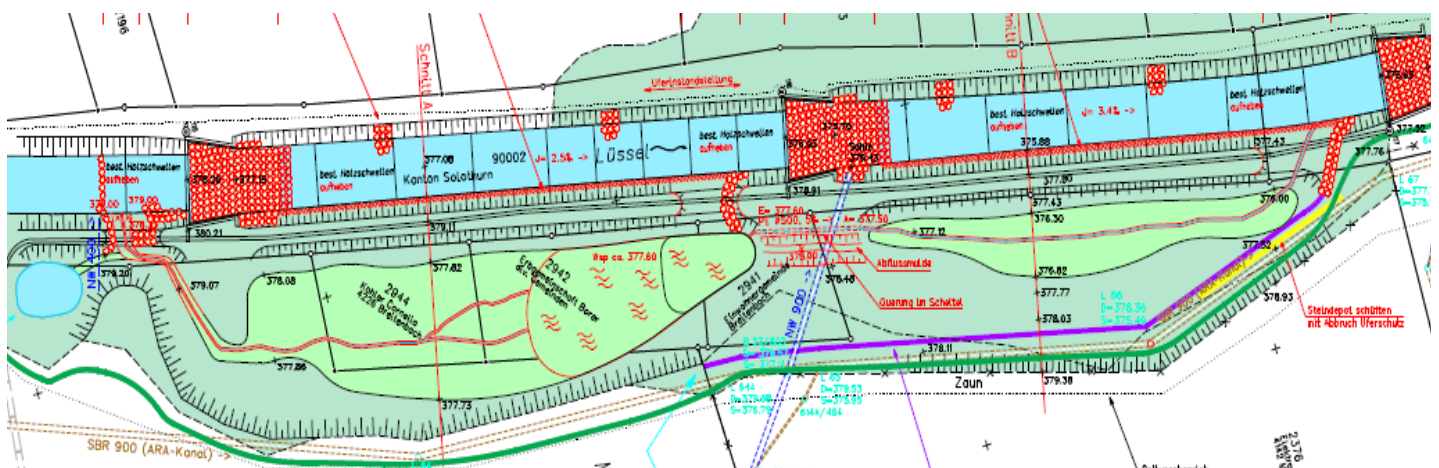
Böhringer AG ausgearbeitete Projekt finanziell und ideell. Die renaturierte Lüssel im Abschnitt „Mättlen“ stellt für Pflanzen, Tiere und den Menschen einen Gewinn dar. Zudem wird die Aue eine Schutzfunktion gegen zukünftige Hochwasser übernehmen. Auch die vom Projekt überzeugten Landbesitzer, unter ihnen die EBM, unterstützen das Projekt und verkauften dem Kanton das für die Lüsselaue benötigte Land. Ein Trampelpfad soll am östlichen Rand der Aue realisiert werden. Mit diesem soll gewährleistet werden, dass der Auencharakter der Landschaft erhalten bleibt, aber der Bevölkerung trotzdem ein Einblick in dieses kantonale Reservat gewährt werden kann. Als nächster Schritt soll Anfang Jahr das Projekt der Öffentlichkeit im Detail vorgestellt werden. Die Bevölkerung kann sich aktiv beteiligen und mit den anwesenden Experten diskutieren. Das Stimmvolk muss sich davon überzeugen können, dass sein Geld nicht „den Bach ab“ geht, sondern in die Lüsselaue gut investiert wird.

Warum sind Auwälder so wertvoll?

- Schutz vor Hochwassergefahr
- Reinigung des Wassers und Verbesserung der Wasserqualität
- Sicherung der Grund- und Trinkwasserreserven
- Lebensraum für eine Vielzahl an Tier- und Pflanzenarten
- Verbesserung des Kleinklimas durch Beeinflussung von Luftfeuchte und Temperaturunterschieden
- Biokorridore für die Wanderung von Tier- und Pflanzenarten
- Besonders hoher Erholungswert

Marcel Humair, Gemeinderat

Möchten Sie den Plan gerne im Grossformat studieren? Dieser steht Ihnen auf der Homepage der Gemeinde (www.breitenbach.ch) unter Verwaltung/Publikationen zur Verfügung.



In dankbarer Erinnerung an Dr. Hans Erzer-von Arx 8.3.1915 – 4.12.2009

Wenige Menschen stellen ihr ganzes Leben in den Dienst der Öffentlichkeit. Dr. Hans Erzer tat dies auf eindruckliche Art und Weise. Ob als Amtschreiber, Ammann von Breitenbach, Kantonsrat oder Regierungsrat – fast sein ganzes Wirken stellte er in den Dienst der in Breitenbach und im Kanton Solothurn lebenden Menschen.

Dr. Hans Erzer wurde 1948 zum Ammann von Breitenbach gewählt. Er bekleidete dieses Amt bis zu seiner Wahl in den Regierungsrat im Jahre 1961. In den Jahren 1957 bis 1961 gehörte er zusätzlich dem Kantonsrat an.

Seine Amtszeit in Breitenbach war geprägt von den grossen Veränderungen, die die Nachkriegsjahre mit sich brachten. Breitenbach wuchs zu einem stattlichen Dorf heran. Die Gemeinde baute während der Amtszeit von Dr. Hans Erzer das Schulhaus Mur, ein bis heute genutztes Symbol für den Mut und den Fortschrittsglauben dieser Jahrzehnte.

20 Jahre führte er als Regierungsrat das Kantonale Baudepartement. In seine Amtszeit fiel der Bau der Nationalstrassen A1 und A2. 1981 trat er mit 66 Jahren aus dem Regierungsrat zurück.

Drei Monate vor seinem 95. Geburtstag verstarb Dr. Hans Erzer am 4. Dezember. Die Gemeinde Breitenbach wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

*Wer so gewirkt im Leben,
wer so erfüllte seine Pflicht
und stets sein Bestes hat gegeben,
für immer bleibt er euch ein Licht.*

Ein Adventsfenster für die Gemeindeverwaltung

Erstmals beteiligte sich die Gemeindeverwaltung am schönen Brauch, ein Fenster des Gebäudes als weihnachtlichen Blickfang zu schmücken.



Am 8. Dezember fand die Vernissage des „Gmeini-Fensters“ statt. Erfreulich viele Breitenbacherinnen und Breitenacher liessen es sich nicht nehmen, bei einem Glas Glühwein auf eine fröhliche Adventszeit anzustossen.

Ein spezieller Dank geht an die Mitarbeiterinnen der Gemeindeverwaltung, die für die Organisation des Anlasses und die Gestaltung des Fensters verantwortlich zeichneten.

Andreas Dürr
Leiter der Gemeindeverwaltung



Verkehrshaus Luzern

Immer eine Reise wert!

verkehrshaus.ch

Möchten Sie wieder einmal das Verkehrshaus Luzern besuchen?

Die Gemeinde Breitenbach offeriert Ihnen Eintrittskarten zu attraktiven Konditionen.

Gerne informieren wir Sie über dieses Angebot.

061 789 96 96 oder
www.breitenbach.ch

SPITEX-Dienstleistungen – Neuorganisation ab 1.1.2010

Die SPITEX Thierstein/Dorneckberg wurde von der Gemeinde Breitenbach beauftragt, ab 1.1.2010 sämtliche Leistungen der Behandlungs- und Grund-pflege für die in Breitenbach lebenden Menschen zu erbringen. Die SPITEX Thierstein/Dorneckberg ist eine von den Kantonen und den Gemeinden anerkannte Non-Profit-Organisation und bietet hilfs- und pflegebedürftigen Personen eine bedarfsgerechte Pflege und Betreuung zu Hause an.

Die SPITEX Thierstein/Dorneckberg besteht aus vier dezentralen Einheiten (Lüsseltal, Gilgenberg, Kleinlützel, Dorneck-berg). **Für Breitenbach ist für alle Spitex-Dienstleistungen das Team aus dem Lüsseltal zuständig.**

Das Team besteht aus motivierten, engagierten Pflege-fachpersonen, Krankenpfleger-innen und Pflegehelferinnen, welche im Umgang mit kranken, hilfsbedürftigen Menschen jeden Alters grosse Erfahrung haben. Sie erreichen die Spitex von Montag bis Freitag von 08.00-11.30 Uhr unter:

Telefon: 061 783 91 05
Fax: 061 783 90 79

Ausserhalb dieser Zeiten können sie eine Nachricht auf dem Telefonbeantworter hinterlassen. Dieser wird regelmässig abgehört. Als Kontaktpersonen beraten Sie gerne:



Marion Hänggi
Diplomierte
Pflegefachfrau HF
Einsatzleitung



Rosmarie Weber
Diplomierte
Familienhelferin
Stellvertretung

Breitenbacherinnen und Breitenbacher, die bis zum jetzigen Zeitpunkt von der Spitex-Organisation des Krankenpflegevereins betreut wurden, werden noch im laufenden Jahr direkt kontaktiert werden, um gemeinsam das weitere Vorgehen zu besprechen.

Gemüse macht Spass!

Keine Sorge; die folgenden Zeilen dienen nicht dazu, die Essgewohnheiten von Herrn und Frau Breitenbacher zu verändern. Auch die kulinarischen Vorlieben unserer Kinder sollen nicht kritisch hinterfragt werden.

Annegret und Heiner Marti haben den Breitenbacher Wochenmarkt in den vergangenen Monaten um einen Gemüsestand bereichert. Jeden Freitag boten sie zahlreichen Kundinnen und Kunden ein breites Angebot an frischen Gemüsen, Salaten und Früchten zum Kauf an. Gemüsehändler, die neue Absatzmärkte suchen? Mitnichten! Heiner Marti führt einen KMU-Betrieb und seine Schwester Annegret ist im pharmazeutischen Bereich tätig. Sie hatten sich aber zum Ziel gesetzt, dem anlässlich des Kreiselfestes aus der Taufe gehobenen Wochenmarkt mit der Komplettierung der Produktpalette zusätzlichen Schub zu verleihen. Zudem sollte der Beweis angetreten werden, dass der Freitagsmarkt in Breitenbach für produzierende Landwirtschaftsbetriebe einen interessanten Absatzmarkt darstellen kann.

Während 8 Monaten wurden die Freitage in das Projekt investiert. Bereits zu nachtschlafender Zeit machte man sich auf, frische Produkte regionaler Herkunft zu beschaffen, um diese anschliessend auf dem Eugen-Saner-Platz feil zu halten. Aus einem Projekt wurde innert weniger Wochen ein Hobby. Der Umgang mit den naturbelassenen Produkten und die zahlreichen Kontakte mit einer dankbaren und interessierten Kundschaft vermochten die „Gemüsehändler“ rasch zu begeistern. Die berufliche Tätigkeit der Geschwister Marti verun-

Kassenpflichtige Leistungen Subventioniert durch die Gemeinde	Nicht kassenpflichtige Leistungen Nicht subventioniert durch die Gemeinde
<p>Bedarfsklärung und Beratung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Festlegung des Arbeitseinsatzes und Umfangs 	<p>Hauswirtschaftliche Grundversorgung (nur mit Zusatzversicherung von der Kasse übernommen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wochenkehr bei gesundheitlichen Einschränkungen • Familienhilfe bei Krankheit, Unfall der Bezugspersonen
<p>Behandlungspflege</p> <ul style="list-style-type: none"> • medizinisch-therapeutische Verrichtungen • Blutdruckmessen, Injektionen, Verbandwechsel usw. 	<p>Reinigungsdienst</p> <ul style="list-style-type: none"> • gründliche Reinigungsarbeiten wie Frühjahrsputz (nur bei gesundheitlichen Einschränkungen)
<p>Grundpflege</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hilfe bei der täglichen Körperpflege • Hilfe beim Anziehen und Ausziehen 	
<p>Psychogeriatrische Grundpflege</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichten der Tagesstruktur • Unterstütz. bei Alltagsbewältigung 	

möglichst aber auf lange Sicht eine weitere Verkaufstätigkeit an Freitagen. Aus diesem Grund haben sie sich schweren Herzens entschlossen, ihr Engagement Ende November zu beenden.

Wie weiter mit dem Breitenbacher Wochenmarkt? Die vergangenen Monate haben gezeigt, dass der Markt über ein ausreichendes Kundenpotential verfügt. Viele „Erstkäufer“ mutierten in den vergangenen Monaten zu Stammkunden und die Umsätze vermochten mehr und mehr zu überzeugen. Gerade bei den Angeboten in den Bereichen Backwaren und Gemüse entwickelte sich die Nachfrage erfreulich. Es zeigte sich aber auch, dass das Vorhandensein eines Gemüse- und Fruchtestandes eine wichtige Voraussetzung für eine weitere Entwicklung des Wochenmarktes bilden. Heiner Marti zeigt sich überzeugt, dass die Präsenz am Breitenbacher Wochenmarkt gerade für einen produzierenden Landwirtschaftsbetrieb ein interessanter Nebenerwerb wäre. Erfreulicherweise ist es gelungen, die Familie Niklaus vom Fiechtenhof mit Obst und Kartoffeln für eine Teilnahme am Breitenbacher Regio-Markt zu gewinnen. Leider fehlt noch ein Gemüsestand.

Der Regio-Markt wird in den Winter-Monaten reduziert stattfinden. Wir hoffen, dass im Frühling das Marktsortiment wieder vergrössert werden kann, um den zahlreichen Kunden des Marktes ein attraktives und breites Angebot offerieren zu können.

Es ist mir ein persönliches Anliegen, allen Marktteilnehmern für ihr Engagement ganz herzlich zu danken.

Andreas Dürr
Leiter der Gemeindeverwaltung

Kennen sie die Kirche St. Nicholas in Hérémente?

Die römisch-katholische Kirche nimmt sowohl in räumlicher wie in architektonischer Hinsicht in unserer Gemeinde eine bedeutende Stellung ein. In den sechziger Jahren erbaut, vermag sie kraft ihrer Ausstrahlung bis zum heutigen Tag zu polarisieren. Während einer relativen kurzen Phase wurden in der Schweiz und Deutschland Kirchen dieser Stilrichtung namens „Brutalismus“ errichtet. Das Basler Architekturbüro Zwimpfer zeichnete - wie in Breitenbach - für einige dieser Bauten verantwortlich. Walter Maria Förderer, selber während einiger Jahre in diesem Architekturbüro tätig, betreute von 1967-1971 den Bau der Kirche St. Nicholas in Hérémente.



Die Parallelen zur Breitenbacher Kirche sind nicht von der Hand zu weisen. Walter Maria Förderer charakterisierte sein Bauwerk wie folgt: »Ich habe mir einen Felsen vorgestellt, der auf diesen Platz fällt. Und in diesen Felsen habe ich eine Kirche gehauen, indem ich

ihm zerklüftete und unregelmäßige Formen gab, die das Terrain aufzwang und die sich übrigens in der Gestaltung des Dorfes und der umgebenden Landschaft fanden.«



Nutzen Sie einen Besuch im Wallis, um dieses beeindruckende Bauwerk in Hérémente zu besuchen.

Infos unter: www.heremence.ch

Abfallkalender 2010

- 13. Januar 2010**
Weihnachtsbäume (Tour)
- 23. Januar 2010**
Papier / Karton (Werkhof)
- 01. – 05. Februar 2010**
Häckseldienst (Tour)
- 08. März 2010**
Anfang Grünsammlung (Werkhof)
- 15. – 19. März 2010**
Häckseldienst (Tour)
- 29. März 2010**
Metall / Alteisen (Werkhof)
- 09. April 2010**
Grobsperrgut (Tour)
- 21. April 2010**
Partnerschaftstag
- 07. Mai 2010**
Papier / Karton (Werkhof)

Zivilstandsnachrichten

Geburten

17. August
Lombriser Aline Noée, Tochter des
Lombriser Silvan und der
Lombriser geb. Nyffenegger
Michaela

18. August
Borer Mattia, Sohn des Borer Iwan
und der Borer geb. Häner
Fabienne

18. August
Borer Andris, Sohn des Borer Iwan
und der Borer geb. Häner
Fabienne

25. August
Bologna Patrizia Lara, Tochter des
Bologna Jean Claude und der
Bologna geb. Wohlgemuth Ruth

25. August
Bologna Laura Rebecca, Tochter
des Bologna Jean Claude und der
Bologna geb. Wohlgemuth Ruth

28. August
Hänggi Luana, Tochter des Benino
Michael und der Hänggi Patricia

15. September
Buchwalder Sina, Tochter des
Buchwalder Roger und der
Buchwalder geb. Semplici Petra

18. September
Werren Sandro Matteo, Sohn des
Werren Marc und der Werren
geb. Herion Manuela

26. September
Brunner Noah Raphael, Sohn des
Brunner Franz und der Brunner
geb. Lekschas Bianca

02. Oktober
dos Santos Henriques Alexandre,
Sohn des Cardoso Henriques
Paulo und der Brites dos Santos
Henriques Susana

02. Oktober
dos Santos Henriques Francisca,
Tochter des Cardoso Henriques
Paulo und der Brites dos Santos
Henriques Susana

10. November
Vögtli Maximilian Robin, Sohn des
Vögtli René und der Vögtli geb.
Ruetsch Sandra

22. November
Marchesi Robin Luca Alejandro,
Sohn des Marchesi Sandro und
der Marchesi geb. Thalmann Irene

Todesfälle

21. August
Meier-Jeger Josef, geb. 20.10.
1939, von Morschach SZ

26. August
Imark-Häner Elisabeth, geb.
17.05.1927, von Himmelried SO

28. August
Jeker Dorothea, geb. 02.03.1929,
von Büsserach SO

08. September
Sommerhalder-Mermod Edith,
geb. 08.05.1931, von Basel BS

19. September
Schläfli-Saner Mathilda, geb.
13.09.1915, von Breitenbach SO
und Steinhof SO

20. Oktober
Honegger-Wäckerlin Hans, geb.
12.09.1940, von Rüti ZH

24. Oktober
Brunner-Helfenberger Emma, geb.
16.03.1920, von Breitenbach SO
und Laupersdorf SO

02. November
Hänggi-Strübi Adelheid, geb.
21.10.1929, von Nunningen SO

27. November
Cokic-Peskovic Ruzica, geb.
24.07.1961, serbische
Staatsangehörige

29. November
Imhof-Viscardi Gerhard, geb.
06.03.1937, von Laufen-Stadt BL

10. Dezember
Heer-Hirsbrunner Jda, geb.
14.10.1925, von Trimbach SO

15. Dezember
Ankli-Schmidlin Arthur, geb.
22.03.1931, von Zullwil und
Meltingen SO

Eheschliessungen

06. August
Frrokaj Shtjefen und Lasku
Robertina

27. August
Krasniqi Valdet und Shabanaj
Antigone

09. September
Stegmüller Florian und Heuscher
Karin

12. September
Börlin Dietrich und Stamatovic
Danka

03. Oktober
Lopes Ventura André und Martins
Sousa Tania

16. Oktober
Frrokaj Froki und Krasniqi
Magdalena

17. Oktober
Balistreri Jason und Echagüe Nadia

14. November
Pelham Richard und Gärtner
Claudia

20. November
Rudin Patrick und Karrer Tamara

03. Dezember
Ademi Munir und Zairi Serife

Anlässe und Veranstaltungen

1. Jan. 2010, ab 16 Uhr	Neujahrs-Apéro	Fridolinssaal	Gemeinde Breitenbach
1. Jan. 2010, 17:30 Uhr	Neujahrskonzert	Saal Grien	Brass Band
5. / 6. Jan. 2010	Sternsingen	Breitenbach	JuBla chrüz&quer
9. Jan. 2010	Final-/Abstiegsrunde Faustball Hallenmeisterschaft	-	Männerriege
9. / 10. Jan. 2010	Probe-Weekend	Musighälleli	Guggemusig Hirzefäger
9. Jan. 2010	Tagesausflug	Melchseeffrutt	Skiclub Breitenbach
12. Jan. 2010	Korbball Hallenmeisterschaft	-	Turnverein
13. Jan. 2010	Weihnachtsbäume entsorgen		Gemeinde
15. Jan. 2010	Jugendleiterkonferenz RTVDT	-	Jugend-/Mädchenriege
16. Jan. 2010, 20.00 Uhr	Hilari	Griensaal	Guggemusig Hirzefäger
16. Jan. 2010	Korbball Meisterschaft Junioren		Turnverein
17. Jan. 2010, 17.00 Uhr	Bucchini Zaubereien und Modellierballon-Workshop	Pfarrheim Breitenbach	Kultur- und Leseverein Breitenbach
22. Jan. 2010, 20.00 Uhr	Genmobbing mit dem Ensemble „Alles Theater“	Pfarrsaal Breitenbach	Kultur- und Leseverein Breitenbach
23. Jan. 2010	Kartonsammlung	Sammelstelle beim Werkhof	Einwohnergemeinde
23. Jan. 2010	Papiersammlung	-	Jugend-/Mädchenriege
23. Jan. 2010	Treberwurstessen	noch unbekannt	Hirze-Oldies
26. Jan. 2010	Kunstmuseum und Stadtführung	Bern	Der Neue Club
29. Jan. 2010	Höck	noch unbekannt	Hirze-Oldies
29. Jan. 2010, 19.30 Uhr	Vortrag	Fridolinssaal	PICUS Natur- + Vogelschutzverein
30. Jan. 2010	Generalversammlung	Pfarrheim	Turnverein Breitenbach
1. Feb. 2010, 20.00 Uhr	Gemeindeversammlung	Aula der Schwedenschanze	Einwohnergemeinde
1. – 5. Feb. 2010	Häckseldienst		Einwohnergemeinde
2. Feb. 2010, 20.00 Uhr	Generalversammlung geschäftlicher Teil - (getrennt)		Männerchor
6. / 7. Feb. 2010	2-Tagesausflug nach Hoch-Ybrig	Hoch-Ybrig	Skiclub Breitenbach
6. Feb. 2010	Faustballturnier Sogglar Cup	-	Männerriege
6. Feb. 2010	Generalversammlung		Kirchenchor Breitenbach
6. Feb. 2010, 19.00 Uhr	Generalvers., gemütlicher Teil		Männerchor
6. Feb. 2010	Verlustig mit Joachim Rittmeyer	Griensaal Breitenbach	Kultur- und Leseverein Breitenbach
11. Feb. 2010	Bar an der Guggengala	-	Turnverein Breitenbach
11. Feb. 2010, 05.00 Uhr	Chesslete	Vor der kath. Kirche	Fasnachtskomitee Breitenbach
11. Feb. 2010	Kindermaskenball	Pfarrheim	Damenriege Breitenbach
11. Feb. 2010, 19.15 Uhr	Sternmarsch - Guggengala	Vor der kath. Kirche	Guggemusig Hirzefäger
11. Feb. 2010	Teilnahme an der Chesslette	Breitenbach	Hirze-Oldies
13. Feb. 2010	Fasnachtsstand am Umzug	-	Männerriege
13. Feb. 2010	Teilnahme Fasnachtsumzug	Breitenbach	Hirze-Oldies
17. Feb. 2010	Baden in Rheinfeldern	Sole uno	Der Neue Club
20. Feb. 2010	Korbball Hallenmeisterschaft	-	Turnverein Breitenbach
5. März 2010 20.00 Uhr	Prognose zu Wetterfähigkeit - Prophylaxe oder Panikmache?	Pfarrsaal Breitenbach	Kultur- und Leseverein Breitenbach
5. März 2010	Präsidenten- und Leiterkonferenz RTVDT	-	Turnverein Breitenbach
6. März 2010 - 7. März 2010	Skiweekend	-	Turnverein Breitenbach
7. März 2010	Fridolinsgottesdienst	Kath. Kirche Breitenbach	Männerchor
10. März 2010	Haar und Kamm Museum	Haar und Kamm Museum	Der Neue Club

13. März 2010	Garage Blamage	Griensaal Breitenbach	Kultur- und Leseverein Breitenbach
13. März 2010	Oberturnerkurs	-	Männerriege
13. März 2010	Werbeübung	Pfadiheim Breitenbach	Pfadfinder Breitenbach-Thierstein
15. – 19. März 2010	Häckseldienst		Einwohnergemeinde
17. März 2010	Generalversammlung	Aula, Breitgartenstrasse	Museumsverein
20. März 2010, 13.30 Uhr	Handicap-Turnier	Turnhalle Grien	Tischtennisclub
21. März 2010	Seniorentag		Kath. Pfarramt
26. März 2010	6. Generalversammlung	noch unbekannt	Hirze-Oldies
26. März 2010	Ehrenmitgliedertreffen	-	Turnverein
27. März 2010	Palmen binden	Kath. Kirche Breitenbach	JuBla chrüz&quer
29. März 2010	Sammlung Metall/Alteisen	Sammelstelle beim Werkhof	Einwohnergemeinde
8. Apr. 2010	Ministrantenreise		Kath. Pfarramt
15. Apr. 2010	Minigolf	Grün 80	Der Neue Club
16. Apr. 2010	Abfuhr Brennbares Grobsperrgut		Einwohnergemeinde
16. Apr. 2010, 20.00 Uhr	Lange Jahre fremd	Fridolinssaal Gemeindehaus Breitenbach	Kultur- und Leseverein Breitenbach
17. / 18. Apr. 2010	Rollstuhl-Schweizermeisterschaften 2010	Turnhalle Grien	Tischtennisclub
24. Apr. 2010, 20.00 Uhr	Jahreskonzert	Saal Grien	Brass Band
30. Apr. 2010, 20.00 Uhr	Findest Du mich dick?	Fridolinssaal Gemeindehaus Breitenbach	Kultur- und Leseverein Breitenbach

Aktuelle Luftaufnahme

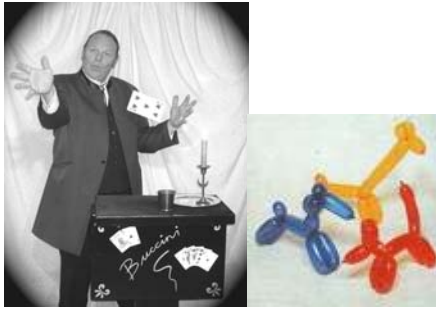


Die nächsten öffentlichen Anlässe des Kultur- und Lesevereins Breitenbach

Sonntag, 17. Januar 2010, 17.00 Uhr
Saal des kath. Pfarreiheims Breitenbach

Tobias Loosli, diesmal mit

»Buccini Zaubereien« und Modellierballon-Workshop



Freitag, 5. März 2010, 20.00 Uhr
Saal des kath. Pfarreiheims Breitenbach

Prognose zu Wetterfähigkeit - Prophylaxe oder Panikmache?



Vortrag von
Thomas Bucheli
Wetterspezialist beim SF
DRS

Freitag, 22. Januar 2010, 20.00 Uhr
Saal des kath. Pfarreiheims Breitenbach

»Genmobbing«

Mit dem Ensemble Alles Theater

In wenigen Handgriffen ein ganzes Leben



Samstag, 13. März 2010, 20.00 Uhr
Gemeindesaal Grien Breitenbach

»Reifen, Cash & Pannen«

Arbeitstitel: Garage Blamage

Walter Andreas Müller

mit seinem Ensemble
WAM in 6 verschiedenen Rollen!



Samstag, 6. Februar 2010, 20.00 Uhr
Gemeindesaal Grien Breitenbach

Joachim Rittmeyer

In seinem neuen Programm

»Verlustig«



Freitag, 16. April 2010, 20.00 Uhr
Fridolinssaal Gemeindehaus Breitenbach

Dr. Roland M. Begert

Erzählt über seine Jugend
Als Verdingkind und sein Buch

»Lange Jahre fremd«



⇒ Achtung, Datum hat geändert! Neu:

Freitag, 7. Mai 2010, 20.00 Uhr
Fridolinssaal Gemeindehaus Breitenbach

»Findest Du mich dick?«

Bänz Friedli

Kolumnist des Migros-Magazins liest aus seiner neuen
Kolumnensammlung



45. Ausgabe, Dez. 2009

Breitenbacher Informationsblatt

Impressum	BREITENBACHinfos 47. Ausgabe, Dez. 2009
Herausgeberin	Gemeinde Breitenbach
Redaktionsteam	D. Künzli, Gemeindepräsident S. Strub, Kanzleichefin A. Dürr, Gemeindeschreiber
Redaktionsadresse	Gemeindeverwaltung «Breitenbacher Infos» 4226 Breitenbach
Auflage	1'750 Exemplare
Nächste Ausgabe	Ende Dezember 2009
Redaktionsschluss	13. Oktober 2009

